

# Gottesdienstordnung

<b>So, 4.4.2021</b>		
<b>Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn</b>		
9.30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe
10 Uhr	Ludgerus	Hl. Messe
11.15 Uhr	Cyriakus	Hl. Messe
11.15 Uhr	Suitbert	Hl. Messe
11.30 Uhr	Ludgerus	Hl. Messe
15 Uhr	Herz Jesu	Messe in polnischer Sprache
18 Uhr	Cyriakus	Hl. Messe
<b>Mo, 5.4.2021</b>		
<b>Ostermontag</b>		
9.30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe
10 Uhr	Ludgerus	Hl. Messe
11.15 Uhr	Cyriakus	Hl. Messe
11.15 Uhr	Suitbert	Hl. Messe
11.30 Uhr	Ludgerus	Hl. Messe
15 Uhr	Herz Jesu	Messe in polnischer Sprache
<b>Di, 6.4.2021</b>		
<b>Dienstag der Osteroktav</b>		
9 Uhr	Cyriakus	Hl. Messe
<b>Mi, 7.4.2021</b>		
<b>Mittwoch der Osteroktav</b>		
9 Uhr	Cyriakus	Hl. Messe
18.30 Uhr	Cyriakus	Hoffnung tanken am Abend
<b>Do, 8.4.2021</b>		
<b>Donnerstag der Osteroktav</b>		
9 Uhr	Cyriakus	Hl. Messe
<b>Fr, 9.4. 2021</b>		
<b>Freitag der Osteroktav</b>		
9 Uhr	Ludgerus	Hl. Messe
<b>Sa, 10.4. 2021</b>		
<b>Samstag der Osteroktav</b>		
12.00 Uhr	Cyriakus	Zeit für Gott -- Mittagsgebet
<b>So, 11.4.2021</b>		
<b>Weißer Sonntag</b>		
Die Entscheidung, ob wir am kommenden Sonntag Gottesdienste feiern können, wird am Mittwochabend, 7. April im Krisenstab getroffen. Wir informieren Sie rechtzeitig		

## Propsteipfarrei St. Cyriakus



Pfarnachrichten  
Ostern 2021

**Z**u diesem Osterfest ein Werbeplakat, das ich vor einigen Jahren an einer Straßenbahnhaltestelle fotografiert habe. »Ich erzähle keine Geschichten, ich habe eine«, ruft der Mann auf dem Bild den Betrachtenden entgegen.

Ich stelle mir vor, Jesus sagt diesen Satz: »Ich erzähle keine Geschichten, ich habe eine!« Manche würden spontan einwenden: »Nicht doch, natürlich hat Jesus Geschichten erzählt«. Die Evangelien sind voll von Erzählungen, Gleichnissen, Bildern und Metaphern, also von all dem, was wir mit dem Wort »Geschichten« beschreiben. Jesus versucht so, die Frohe Botschaft vom Reich Gottes so zu verkünden, dass die Menschen sie verstehen und begreifen können. Dabei knüpft er sowohl an die Alltagserfahrungen der Menschen als auch an ihr religiöses Erleben und ihre religiösen Kenntnisse an. Manchmal sind sie uns heute fremder, weil wir nicht mehr so sehr in der Welt des alten Bundes und in der Welt der Erfahrung unserer jüdischen Schwestern und Brüder zu Hause sind. Es ist also immer hilfreich, die Schriften des Alten Bundes in ihnen zu lesen und sie besser kennen zu lernen.

Aber die **eigentliche Geschichte** ist keine, die er erzählt, sondern es ist die, die er hat und am eigenen Leib erlebt hat und durchleben musste. Es ist die Geschichte, die Leiden und Tod in einer extremen Form umfasst. Unschuldig zum Tod verurteilt – niemandem kann mehr Schrecken und Ungerechtigkeit widerfahren.

Die **eigentliche Geschichte** ist keine, die erzählt, sondern die er hat, wenn er an den Menschen handelt, sie heilt, sie stärkt und ihnen Lebensmut zuspricht. Mit dem Finger Gottes treibt er die Dämonen aus, werfen ihm die Gegner vor. Das Reich Gottes ist also keine Sache, sondern eine Person, dieser Jesus Christus selbst.

Die **eigentliche Geschichte** ist keine, die er erzählt, sondern die er hat. Alles, was ihm widerfahren ist, hat mit uns zu tun – vor allem das, was nur an ihm und durch ihn geschehen ist. Denn das ist ja die **eigentliche Geschichte**: Er ist nicht im Grab geblieben. Er hat den Tod besiegt und den Weg ins Leben eröffnet. Der Petrusbrief kann schreiben: »Durch seine Wunden sind wir geheilt«.

Ich wünsche uns an diesem Osterfest, dass wir seine Geschichte neu an uns erleben und mitten in all dem, was wir konkret auch an Leiden, Not und Einschränkungen erfahren, die Wendung zum Guten entdecken. Deshalb ist Ostern für uns Christen das wichtigste Fest. Emotional sind wir in der westlichen Kirche

näher beim Geheimnis der Menschwerdung Gottes, also an Weihnachten. Aber erst das, was an Ostern geschehen ist, wird zur **eigentlichen Wende**.

Die Liturgie der drei österlichen Tage lässt uns den Weg im »heiligen Spiel« miterleben. Von diesem Miterleben geht eine ungeheure Dynamik für uns selbst auf. Sollten wir die Liturgien nur virtuell feiern können, sind dennoch alle bemüht, diese Dynamik erlebbar zu machen. Unsere Kirchen sind in jedem Fall für das persönliche Gebet geöffnet.

Allen wünsche ich ein **gesegnetes Frohes Osterfest** und verbinde mit den Grüßen und Wünschen auch den Dank für alle Anstrengung und Mühen in der Vorbereitung unserer Festtage!

Ihr / Euer



Propst Jürgen Cleve

## Offene Kirchen

Das **Licht der Osterkerze** können Sie in unseren Kirchen mit nach Hause nehmen. Bringen Sie dazu bitte Ihre eigene Osterkerze oder eine geeignete, kleine Laterne mit.

Unter dem Thema »**Ich glaube an meine Auferstehung**« finden Sie bist Pfingsten in der Propsteikirche St. Cyriakus Glaubenszeugnisse. Nehmen Sie sich in den kommenden Wochen Zeit, die einzelnen Texte auf sich wirken zu lassen. Auch die Sonntagsabendmessen um 18 Uhr stehen unter diesem Leitgedanken. Verschiedene Zeug\*innen kommen darin zu Wort.

## | Ewiges Gebet

In der Woche nach Ostern stehen wir mit dem „EWIGEN GEBET“ im Bistumskalender. Nehmen Sie sich bitte im Laufe der Woche bewusst Zeit für dieses Innehalten. Die Glockenklänge des „Angelus“ können hier eine gute Orientierung geben. In der Cyriakuskirche wird an den Vormittagen von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 10—12 Uhr das Allerheiligste zur persönlichen, stillen Anbetung ausgesetzt.